

Der jetzige Eindruck der Kirche ist von dieser Renovierung bestimmt, da auch die meisten Einrichtungsgegenstände aus dieser Zeit stammen. Das Gewölbe, das Einsturz drohte, mußte 1797 wieder instand gesetzt werden (S. CLXXXVIII).

Beschreibung:

Be-
schreibung.

Fig. 289.

Fig. 290.

Ältere Anlage am Ende des Jahres 1767 bis 1776 vollständig umgebaut. Einschiffige Spätbarockkirche (Fig. 289) mit einspringendem Chore und seitlichem Eingange. Im Äußern einerseits durch die Stellung in der nördlichen Häuserflucht des Residenzplatzes, anderseits durch die zackige Silhouette, die diesen Platz in wirkungsvoller Weise von dem Waagplatze scheidet, charakterisiert (Fig. 290).

Äußeres.

Äußeres:

Langhaus.

Langhaus: Gelb verputzt, mit etwas dunklerer Gliederung durch Pilaster und dreiteiliges Gebälk. Die Kirche ist im W. ganz, im O. und N. größtenteils durch Wohnhäuser verbaut; im S. ist ihr in der ganzen Länge ein ebenerdiger Vorbau vorgelagert. In der diesen überragenden Langhausmauer drei rundbogig ab-

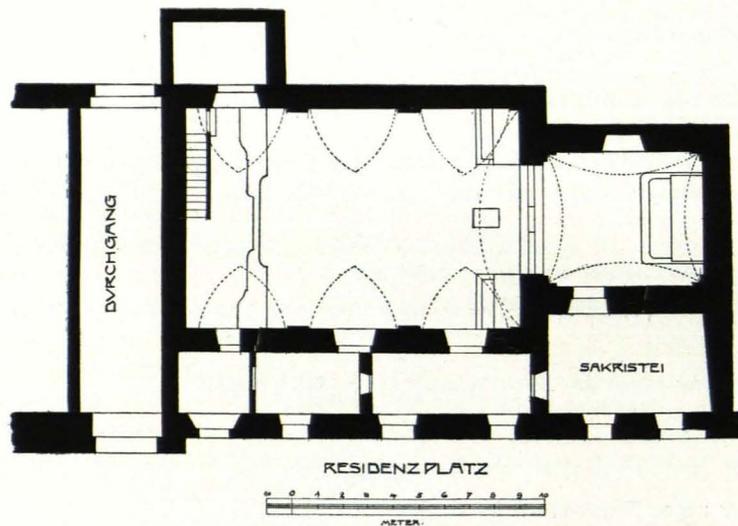


Fig. 289 Michaelskirche, Grundriß 1 : 300 (S. 202)

geschlossene Fenster in abgeschrägter Laibung mit seitlichen Voluten, die den ausladenden, rundbogigen Sturz tragen. Darunter steilovale Fenster mit profiliertem Sturze über Keilstein; die Rahmung rollt sich unter den Fenstern volutenartig ein. — N. Im westlichen Felde frei, die übrigen durch ein ganz nahe angebautes Haus verstellt.

Chor. Chor: Im S. ein Fensterfeld wie im Langhause (das obere Fenster gemalt); im N. ist es verstellt; im O. im unteren Teil verbaut, darüber ein vermauertes großes Fenster wie im S., darüber aufgesetzter Giebel, der in den Turm überleitet. Schindelsatteldach über Langhaus und Chor.

Turm. Turm: Auf den Ostgiebel aufgesetzt, vierseitig, zweigeschossig, das Obergeschoß verjüngt. Das Untergeschoß wird von Pilastern mit Deckplatten eingefaßt, über denen der oberste Teil des Kämpfergebälkes in der Mitte jeder Seite rund ausgebogen umläuft. Im O. Rundbogenfeld in Rahmung. Das Obergeschoß mit übereinstimmender Gliederung, mit ionischen Pilastern und Rundbogenfenstern. Blechgedecktes, vierseitiges Zwiebdach mit abgeschrägten Kanten und drei Einschnürungen; Knauf und Kreuz.

Anbau. Anbau: Im S. von Langhaus und Chor, ebenerdig; von Türen und einfachen Pilastern eingefaßt, von gekuppelten Pilastern in vier Felder gegliedert, deren jedes ein gerahmtes, quadratisches Fenster enthält. Die beiden gedrückten Rundbogenportale werden von Pilastern gerahmt, über deren Kapitälern ein dreiteiliges Kämpfergebälk aufsitzt, durch das sich der Keilstein des Rundbogens fortsetzt und über kannellierter Konsole den gestuften, abschließenden Segmentbogen trägt. Die Türflügel mit Eisenbeschlägen an Türhaken, Schlüsselblech und Türstock; reiches Lünnettengitter aus invers symmetrischen Volutenranken, die in Blattwerk auslaufen und einer Blumenvase in der Mitte (Fig. 291). Von Philipp Hinterseer 1771 gearbeitet (siehe oben).

Fig. 291.